

**Bericht
der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission zum
Budget 2017**

Auftrag

Am 15. September 2016 wurde das Budget 2017 durch HAL Joseph Hammel und Gemeinderat Franz Vogt der FIREKO vorgestellt

Gemäss Gemeindegesetz §158 Absatz 1 ist die Rechnungsprüfungskommission beauftragt das Budget zu begutachten.

Vorgehen

Das Budget 2017 wurde zwecks Analyse und Plausibilisierung dem Wirtschaftsprüfungunternehmen BDO übergeben.

Die FIREKO bildete drei Subkommissionen, welche sich vertieft mit einzelnen Bereichen des Budgets stichprobenartig auseinandersetzte.

Ein Fragekatalog zuhanden der Gemeindeverwaltung wurde erstellt und am 30. September 2016 eingereicht. Entsprechende und zureichende Antworten erhielt die FIREKO am 18. Oktober 2016.

Die Analyse der Information beruht auf der Plausibilisierung der Planungsannahmen sowie einer Analyse der erheblichen Abweichungen zu den vorjährigen Zahlen.

Prüfungsergebnisse Budget 2017

Ergebnis

Das Budget 2017 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1.835 Mio. und fällt somit um CHF 0.370 Mio. schlechter aus als das budgetierte Ergebnis im Vorjahr. Dieser Aufwandüberschuss entspricht etwa 3.6% der geplanten Steuereinnahmen der natürlichen Personen (1% entspricht CHF 0.512 Mio.).

Im Vergleich mit der Rechnung 2015 erwartet das Budget 2017 CHF 4.520 Mio. mehr Ertrag und rechnet mit einem erhöhten Aufwand von CHF 6.677 Mio., was einem Mehraufwand von CHF 2.157 Mio. entspricht, also 4.2% der geplanten Steuereinnahmen der natürlichen Personen.

Über 80% dieses Mehraufwandes ist auf den erhöhten Transferaufwand (CHF 4.409 Mio.) und Personalaufwand (CHF 3.249 Mio.) zurückzuführen.

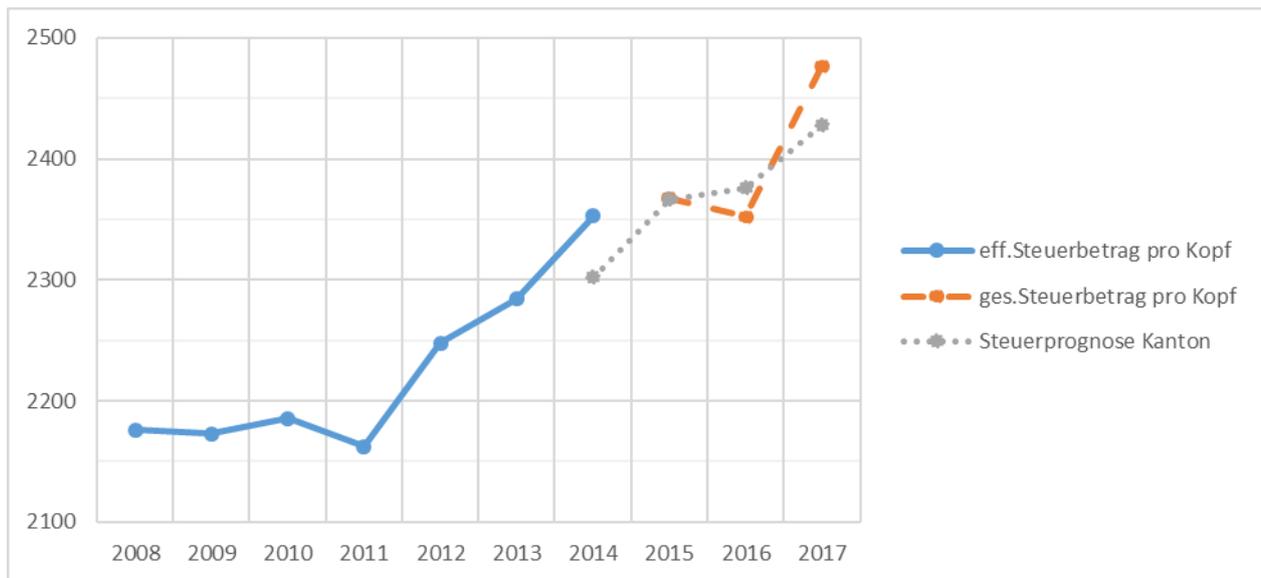
Der erhöhte Transferaufwand reflektiert die fiskalisch bessere Situation der Gemeinde im kantonalen Vergleich, was zu erhöhten Finanzausgleichbeiträgen führt. Andererseits ist auch der Transferertrag gestiegen (CHF 3.992 Mio.)

Der erhöhte Personalaufwand führt sich vor allem auf die Zunahme der Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals (CHF 1.385 Mio. also etwa 10% Zuwachs) als auch der Löhne der Lehrkräfte (CHF 1.954 Mio. also etwa 13% Zuwachs) zurück.

Dem gegenüber steht eine geschätzte Zunahme der Einwohnerzahl um 103 Einwohner (0.5% Zuwachs) mit einer Zunahme von CHF 2.494 Mio. (5.1% Zuwachs) bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen.

Steuerertrag

Der Steuerertrag 2017 wurde analog dem Vorjahr budgetiert. Basis sind die de-facto Steuereinnahmen 2013, welche für natürliche Personen ohne Quellensteuer bei CHF 46.185 Mio. Die Zuwachsrate wurde auf Grundlage der Steuerprognose des Kantons berechnet. Dies ergibt folgende Entwicklung seit 2008



Die starke Zunahme des Steuerertrags (CHF 2.691 Mio gegenüber 2016) wird begründet mit der Annahme von Mehreinnahmen von CHF 1 Mio. aufgrund der Einführung eines Selbstbehaltes bei Krankheits- und Unfallkosten (CHF 0.6 Mio.) und aus der Beschränkung des Pendlerabzuges (CHF 0.4 Mio.).

Aufwand

Die Bereiche mit wesentlichen Abweichungen zum Budget 2016 sind Bildung, Soziale Sicherheit und Öffentliche Ordnung und Sicherheit.

Die Bildungskosten steigen nachvollziehbar infolge des Anstiegs der Schülerzahlen, als auch der Abschreibungen auf dem Neubau des Gartenhofschulhauses.

Die höhere Aufwandschätzung im Bereich Soziale Sicherheit ergeben sich vor allem aufgrund steigender Kosten bei den Beiträgen an private Haushalte. Jedoch wird erwartet, dass diese durch Rückerstattungen Dritter ausgeglichen werden.

Der Kostenanstieg in Bereich der Öffentlichen Ordnung und Sicherheit ergibt sich durch den Feuerwehrverband mit der Gemeinde Schönenbuch. Die entsprechenden Beitragszahlungen von Schönenbuch sind als Beiträge von Gemeinwesen im Transferertrag aufgeführt.

Ergebnisse

Feststellungen

Die Plausibilität der meisten Aussagen und Annahmen wurden durch die analytische Prüfung bestätigt. Insbesondere haben sich folgende Abweichungen ergeben:

Steuerertrag

Die Mehreinnahmen aufgrund der Einführung eines Selbsbehaltes bei Krankheits- und Unfallkosten (CHF 0.6 Mio.) und aus der Beschränkung des Pendlerabzuges (CHF 0.4 Mio.) werden nicht wie geplant realisiert werden können, da die Landratsentscheide vom 29. September 2016 dies nicht zulassen. Da der Pendlerabzug auf maximal CHF 6000 beschlossen wurde, werden sich Mehreinnahmen von etwa CHF 0.2 Mio. ergeben. Der Aufwandsüberschuss wird somit auf CHF 2.635 Mio. steigen (etwa 5.1% der geplanten Steuereinnahmen der natürlichen Personen).

Mit dieser Korrektur entspricht der Voranschlag der Steuerprognose des Kantons.

Feuerwehrverbund

Aufgrund der Einwohnerratssitzung vom 19. Oktober 2016 ist unklar, mit welchem Ersatzabgaben zu rechnen ist, doch der Fehlbetrag ist höchstens CHF 0.02 Mio.

Investitionsrechnung: Position 3420.5290.1 Umgestaltung Lindenplatz

Diese Position wird in Verbindung mit Geschäft 4224A als orientierender Eintrag erklärt. In der Behandlung des Geschäft 4224B wurde bestätigt, dass keine klaren Vorstellungen über die tatsächliche Investition besteht.

Beurteilung

Die FIREKO ist besorgt über das sich abzeichnende strukturelle Defizit. Dadurch droht die bereits hohe Nettoverschuldung der EWG Allschwil in Zukunft unaufhörlich weiter anzuwachsen.

Entsprechend dürfte auch der Selbstfinanzierungsgrad langfristig weiter unter den geforderten 100% liegen. Die Tabelle zeigt den Verlauf des budgetierten Selbstfinanzierungsgrades der Einwohnerkasse seit 2010

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
50%	51%	24%	26%	3%	7%	17%	59%

Auch wenn die Folgen der Umsatzsteuerreform III noch nicht genau absehbar sind, könnte diese für die EWG Allschwil nach der Planperiode 2017-2021 mit weiteren Einbussen an Steuererträgen bei den juristischen Personen verbunden sein und das strukturelle Defizit somit weiter verschärfen.

Schliesslich hätte ein Ansteigen des Zinsniveaus infolge des aktuell hohen Schuldenstandes mittel- und langfristig eine weitere hohe Belastung der Gemeindefinanzen zur Folge.

Empfehlungen

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Anstieges der Bildungskosten fiel auf, dass die durchschnittliche Belegung der Schulklassen (insbesondere in den Kindergärten) teilweise deutlich unter den kantonalen Richtwerten liegt. Die FIREKO empfiehlt, den Prozess hinsichtlich der Bildung der Kindergarten- und Schulklassen gemeinsam mit dem Schulrat zu überprüfen, um gegebenenfalls die Klassengrößen zu optimieren.

Grossen Einfluss auf die Entwicklung des strukturellen Defizits hat die demographische Entwicklung der Gemeinde. Eine vertiefte Analyse dieser demographischen Entwicklung könnten bessere Planungsgrundlagen liefern und bessere geeignete Steuerungsmassnahmen erlauben.

Antrag

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat:

1. Das Budget 2017 für die Einwohnergemeinde Allschwil wird genehmigt.
2. Den Steuersatz für die Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen wird auf 58% der Staatssteuer festgelegt.
3. Die Steuersätze für die juristischen Personen werden wie vom Gemeinderat im Bericht Nr. 4309 aufgeführt festgelegt.

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission hat diesen Bericht am 9. November 2016 einstimmig genehmigt.

Allschwil, den 9. November 2016
Für die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Mark Aellen-Rumo
Präsident

René Imhof
Vizepräsident

Teilnahme an der Sitzung:

FIREKO Mitglieder	Anwesend	Entschuldigt
Aellen Markus	X	
Morat Niklaus	X	
Meisel Maja		X
Mollat Jerome	X	
Adam Philippe	X	
Balsiger Sonjic Rahel	X	
Imhof Rene		X